

Militärversicherung auf Kurs

Autor(en): **Dettwiler, Stefan A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärversicherung auf Kurs

Unter dem Titel «Wohin treibt die Armee?» in der April-Ausgabe 2010 des SCHWEIZER SOLDAT wurde schon die Abschaffung der Militärversicherung heraufbeschworen. Soweit ist es jedoch überhaupt nicht – im Gegenteil. Damit für alle Leser klar ist: die Militärversicherung ist fit und erbringt gute Leistungen.

STEFAN A. DETTWILER, RECHTSANWALT, LEITER ABTEILUNG MILITÄRVERSICHERUNG

Wer erinnert sich nicht an die tragischen Unfälle an der Jungfrau und auf der Kanter? Die Militärversicherung (MV) erbrachte hier unverzüglich umfassende Leistungen für die Versicherten und die Angehörigen der Opfer. So wurden auch Genugtuungsleistungen an die Angehörigen ausgerichtet. Damit konnte die MV helfen in finanzieller Hinsicht das Leid mitzutragen.

Wer sind wir?

Die Militärversicherung (MV) ist die älteste Sozialversicherung in der Schweiz und wird seit dem 1. Juli 2005 durch die Suva als eigener Versicherungsweig mit

gesonderter Rechnung geführt. Das Bundesamt für Militärversicherung wurde zu diesem Zeitpunkt aufgelöst. Auf die Leistungen der MV hatte dieser Wechsel keinen Einfluss, da das Bundesgesetz über die Militärversicherung die massgebende Grundlage bildet (MVG).

Die MV übernimmt für den Bund alle Gesundheitsschädigungen und ihre wirtschaftlichen Folgen, welche Angehörige der Milizarmee aufgrund ihrer Wehrpflicht erleiden. Das Leistungsniveau orientiert sich deshalb am Haftpflichtrecht, welches höher ist als bei einer reinen Sozialversicherung.

Die MV erbringt deshalb umfassende Leistungen für die Angehörigen der Armee

(inkl. Berufsmilitär), des Zivilschutzes, Zivildienstes und für Teilnehmer an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH).

Die MV ist in Bezug auf die versicherten Risiken und den Leistungskatalog die umfassendste Sozialversicherung der Schweiz. Sie ist Haftpflichtversicherung für den Bund, indem sie die Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherung bildet und Funktionen der beruflichen Vorsorge (v.a. bei Selbstständigerwerbenden, Erwerbslosen und Studierenden) übernimmt.

Sparmassnahmen

In den letzten Jahren ist die Militärversicherung jedoch unter Druck geraten. Mit dem Entlastungsprogramm des Bundes 2004 wurden aufgrund der Sparmassnahmen des Bundes der Leistungsansatz reduziert (auf 80% bei den Taggeldern und den Renten) und die Integritätsschadenrenten um 1/3 verringert.

Eine vom Bundesrat im Jahre 2009 in die Vernehmlassung gegebene weitere

Facts and Figures (Zahlen für das Jahr 2009, gerundet)

Neue Schadenfälle	36 000 Fälle (70% Krankheitsfälle / 30% Unfälle)
Versichertes Risiko	über 7 Mio. Dienstage und 5000 Personen dauernd (Berufsmilitär, Zeitmilitär, freiwillig Versicherte)
Versicherungsleistungen total	202 Mio. Franken
Verwaltungskosten	18 Mio. Franken
Prämien- und Regresseinnahmen	20 Mio. Franken
Finanzierung Bund (soweit nicht durch Einnahmen gedeckt)	200 Mio. Franken

Häufig gestellte Fragen zur Militärversicherung (MV)

1. *Wer meldet meinen Schadenfall der Militärversicherung (MV)?*

Alle medizinischen Leistungserbringer (Ärzte, Spitäler) sind gesetzlich zur sofortigen Anmeldung verpflichtet. Anmeldeformulare sind im Internet abrufbar (www.militaerversicherung.ch).

2. *Wann bin ich bei der MV versichert?*

Während der ganzen Dauer des Dienstes (auch im Urlaub und auf dem Hin- und Rückweg), aber ohne zeitliche Nachdeckung. Deshalb kann die Krankenversicherung während eines mehr als 60-tägigen Dienstes prämienfrei unterbrochen werden.

3. *Wie bin ich bei der MV versichert?*

Gegen Krankheit und Unfall und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen (z. B. Taggelder, Renten). Bei einem Spitalaufenthalt übernimmt die MV die Kosten der allgemeinen Abteilung.

4. *Woran sollte ich im Dienst denken?*

Dass ich alle Unfälle und Krankheiten, aber auch schon die Symptome (Anzeichen) von Krankheiten noch während des Dienstes einem Arzt melde. Das hat Auswirkungen auf die spätere Haftungsbeurteilung durch die MV (Beweisvorteil zugunsten des Versicherten).

5. *Wo finde ich die MV im Internet?*

Unter www.militaerversicherung.ch.

6. *Wer sind meine regionalen Ansprechpartner?*

Gemäss dem Wohnsitz stehen folgende 4 Agenturen für Fragen zur Verfügung:

– *Suva MV Agentur Genf*, 1211 Genf, Tel. 022 707 85 55, Kantone: GE, JU, NE, VD, FR (f), VS (f), BE (f)

– *Suva MV Agentur Bern*, 3001 Bern, Tel. 031 387 35 35, Kantone: AG, BL., BS, LU, SO, BE (d), FR (d), VS (d)

– *Suva MV Agentur St. Gallen*, 9001 St. Gallen, Tel. 071 227 75 11, Kantone: SG, TG, SH, ZH, AI, AR, GL, UR, SZ, OW, NW, ZG und GR (d)

– *Suva MV Agentur Bellinzona*, 6501 Bellinzona, Tel. 091 820 20 11, Kantone: TI und GR (i)

Sparrunde im Rahmen einer Gesetzesrevision des MVG konnte hingegen aufgrund der vehementen Intervention des VBS, der MV und vielen angefragten Verbänden und politischen Behörden verhindert werden.

Mit Entscheid vom 28. Oktober 2009 hat der Bundesrat die Revision bis auf weiteres auf Eis gelegt. Im Moment ist eine Motion von Nationalrat Fluri hängig, wonach die Todesfalleistungen der MV hingegen verbessert werden sollen.

Führung durch Suva


Der Bundesrat hat die gesamte Umsetzung der Integration der Militärversicherung in die Suva geprüft und dem Parlament auftragsgemäss einen Bericht vom 20.5.2009 vorgelegt. Dabei kam er zum Schluss, dass die Übertragung der Führung der Militärversicherung an die Suva erfolgreich und plangemäss erfolgt sei. Im Weiteren konnten die Verwaltungskosten der MV massgeblich gesenkt werden (um über 25% trotz steigender Fallzahlen).

Zentrale Aufgaben übernimmt die Abteilung Militärversicherung in Bern und die Fallbearbeitung erfolgt in 4 MV-Agenturen, welche in die Suva-Agenturen integriert worden sind. Als Versicherungs- und Haftpflichteinrichtung des Bundes kann die MV als eine der wenigen Versicherungen einen Schadenfall «von A bis Z» selber bearbeiten. Dies ermöglicht ihr ein gesamtheitliches Schadenmanagement, das heisst die Begleitung des ganzen Verlaufs von der Unfall- oder Krankheitsmeldung bis zum Abschluss einer allenfalls nötigen beruflichen Eingliederung.

Dazu hat die MV das von der Suva in der Unfallversicherung entwickelte Schadenmanagement übernommen und auf die



Immer ist der Einsatz in der Armee mit Gefahren verbunden.

Fälle der MV angepasst. Speziell geschulte Case Manager kümmern sich bei einem schweren Fall um die versicherte Person und versuchen die bestmögliche Reintegration in den Arbeitsprozess bzw. die Genesung zu erwirken. 



Stefan A. Dettwiler ist Rechtsanwalt und steht der Militärversicherung vor. Er schreibt hier exklusiv für den SCHWEIZER SOLDAT, die führende Militärschrift der Schweiz. Sein Artikel legt umfassend die Lage der Militärversicherung dar.

Zum Tod von Hans Ruh, ehemaliger Kommandant Territorialzone 4

Im hohen Alter von 90 Jahren ist am 10. Juni 2010 Brigadier Hans Ruh, der ehemalige Kommandant der Territorialzone 4, gestorben. Einer ganzen Generation von Artilleristen bleibt er als nobler, strenger Berufsoffizier in Erinnerung. Neben seiner Arbeit als Instruktor machte Hans Ruh in seinen Milizchargen eine glanzvolle Laufbahn, die ihn bis in die Stellungen des Korpsstabschefs und des Zonenkommandanten brachte.

Hans Ruh war Bürger von Brugg/AG und Buch/SH; verwurzelt war er auch in der Thurgauer Hauptstadt Frauenfeld, bis 2007 eine der Artilleriegarnisonen der Schweiz. Hans Ruh erwarb sich an der

Kantonsschule Aarau die Matura Typ C und studierte an der Universität Zürich von 1940 bis 1945 Nationalökonomie. Schon 1946 wurde er als 26-Jähriger Instruktionsoffizier der Artillerie. Von 1964 bis 1966 führte er die Artillerieschulen von Frauenfeld, 1967 die Festungsschulen von St. Maurice und Sargans. 1968/69 stand er der Offiziersschule Bière vor, 1970 der OS in Frauenfeld.

In der Miliz wurde Hans Ruh 1941 Leutnant, 1949 Hauptmann, 1954 Generalstabsoffizier, 1957 Major, 1966 Oberst und 1968 Brigadier. Er führte die Hb Bttr 59, die Hb Stabsbtr 14, als Artilleur das Füs Bat 57 und dann das Sch Art Rgt 27.

Von 1968 bis 1975 diente Hans Ruh als Stabschef des Feldarmee Korps 2, bevor er 1976 die damalige Territorialzone 4 übernahm, die er Ende 1982 an Hans-Rudolf Ammann übergab. 1959/60 war Hans Ruh abkommandiert an die Scuola di Guerra im italienischen Civitavecchia.

Hans Ruh war ein aufrechter, unermüdlich fordernder Truppenkommandant und exakter, gründlicher Generalstabsoffizier. Von den unterstellten Kadern verlangte er viel; aber er war auch ein vorbildlicher Instruktor und Chef. Mit aller Kraft prägte er «seine» Territorialzone, die später Territorialdivision hiess (bis sie wieder zur Zone mutierte).